

- <sup>6</sup> Ibid., p. 40.
- <sup>7</sup> Cooke I. Natural history of lac, amber and myrrh. London, 1770.
- <sup>8</sup> Tacitus K. Selected Works. Vilnius, 1972, p. 29-30 (in Lithuanian)
- <sup>9</sup> Cassiodori. Senatoris variare. B. v., b. m., kn. 5, d. 2.
- <sup>10</sup> Clark J. Prohistoric Europe. B. v., 1952, p. 261-262.
- <sup>11</sup> Homer. Odyssey. V., 1979, p. 61, 277, 332 (in Lithuanian) The Odyssey of Homer. Harper Perennial, 1991. Translated by R. Lattimore
- <sup>12</sup> Michelbertas M. Trading Relations with the Roman Empire. In the book: Michelbertas M., Tautavičius A., Kuncienė O. Trading Relations of Lithuania's Inhabitants in the 1<sup>st</sup>-13<sup>th</sup> Centuries. Vilnius, 1972, p. 73-78 (in Lithuanian)
- <sup>13</sup> Lewicki T. Ćrivals arabes du siècle IX-e au XVI-e, traitant de l'ambre jaune de la Baltique et de son importation en pays arabes. – Kn.: Folia orientalia. Krakow, 1962, p. 39.
- <sup>14</sup> Biruni. Collection of Data on the Identification of Precious Stones. Moscow., 1963, p. 470 (in Russian)
- <sup>15</sup> Eldit H. Das Bernstein-Regal in Preussen. – Altpreuussische Monatsschrift, 1868 Bd.5, p. 585-586.
- <sup>16</sup> Aurifaber A. Succini historia. Königsberg, 1551.
- <sup>17</sup> Agricola G. De nature fossilium. Basileae, 1546.
- <sup>18</sup> Langenheim J. H. Amber: A botanical inquiry. – Science, 1969, vol. 163, Nr. 3874, p. 1157-1169.
- <sup>19</sup> Peucus C. Propositiones de origine et causis succini Prussiaci. Wittenberg, 1555.
- <sup>20</sup> Encelius C. De re metallica h. e. de origine, varietate et natura corporum metallicorum, lapidum, gemmarum et aliarum... Francofurti, 1557, L.3.
- <sup>21</sup> Gesneri C. De rerum fossilium, lapidum et gemmarum figuris. Tiguri, 1565.
- <sup>22</sup> Hermann d. De rana et lacerta succino Prussiaci insitis. Cracau, 1580; Rigae, 1600.
- <sup>23</sup> Wigandi J. Vera historia de succino Borussico, de alce Borussica et de herbis in Borussia nascentibus...Jenae, 1590.
- <sup>24</sup> Boetii Boot A. Historia gemmarum et lapidum. Lugduni Batavorum, 1647.
- <sup>25</sup> Hartmann P. J. Succini Prussici physica et civilis historia, cum demonstratione ex autopsia et intimiori rerum experientia deducta. Francofurti, 1677.
- <sup>26</sup> Hartmann P. J. Succincta, succini prussici historia et demonstratio. Berolini, 1699, p. 337-364.
- <sup>27</sup> Observation von der Matrice, oder Geburts-Lage des Bernsteins: Sammlung von Natur- und Medizin-Kunst- und Literatur Geschichten, V. Versuch, Sommer-Quartal, 1718.
- <sup>28</sup> Breynii P. J. Observatio de succinea gleba plantae cujusdam folio impregnata rarissima. – Philosophical transactions of London, 1728, vol. 34, Nr. 395.
- <sup>29</sup> Rappolt C. H. De origine succini in littore sambiensis. Regiomonti, 1737.
- <sup>30</sup> Sendel N. Historia succinorum corpora aliena involventium

et naturae opere pictorum et caelatorum... Lipsiae, 1742.

- <sup>31</sup> Linn'e C Fossilien Bernsteinungen.- Kn.: Linn'e C Natursystem des Mineralreichs. Nürnberg, 1778. T. 3, p. 442-486.
- <sup>32</sup> Lomonosov M. B. On Earthly Strata. СПб., 1761 (in Russian)
- <sup>33</sup> Bock F. S. Versuch einer kurzen Naturgeschichte preussischen Bernsteins und einer wahrscheinlichen Erklärung seines Ursprungs. Königsberg. 1767.
- <sup>34</sup> Paschke D. H. Moralische Gedanken bey einem Börnstein-Cabinett. Königsberg, 1742.
- <sup>35</sup> Hagen K. G. Geschichte der Boernsteingrübereien in Ostpreussen und besonder der auf bergmännische Art veranstalteten.- Beiträge zur Kunde Preussens, 1824, Bd. 6, H.2, p. 200-227.
- <sup>36</sup> John J. F. Naturgeschichte des Succins, oder de Sogenannt Bernsteins. Köln, 1816, Bd. 1.
- <sup>37</sup> Graffenauer J.P. Histoire naturelle, chemique et technique du succin ou ambre jaune. B. v., 1821.
- <sup>38</sup> Berzelius J. J. Traité de chemie. B. v., 1839.
- <sup>39</sup> Aycke J. C. Fragmente zur Naturgeschichte des Bernsteins. Danzig, 1835.
- <sup>40</sup> Berend G. C. Die Insekten im Bernstein. Danzig, 1830.
- <sup>41</sup> Berend G. C. Die im Bernstein befindlichen organischen Reste der Vorwelt. Berlin, 1845-1856, Bd. 1-2.
- <sup>42</sup> Goeppert H. R. Menge A. Die Flora des Bernsteins und ihre Beziehungen zur Flora der Tertiärformation und der Gegenwart. Danzig, 1890.
- <sup>43</sup> Conwentz H. Monographie der baltischen Bernsteinbäume. Danzig, 1890.
- <sup>44</sup> Loew H. Über die Dipterenfauna des Bernsteins. Berlin, 1861.
- <sup>45</sup> Mayr G. L. Die Ameisen des baltischen Bernsteins. – Beiträge zur Kunde Preussens, 1868, Bd. 1, p. 1-102.
- <sup>46</sup> Cockerell T. D. Descriptions of Hyenoptera from Baltic amber.- Schriften der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg, 1904, Bd. 50, H. 1, p. 1-20.
- <sup>47</sup> Ulmer G. Trichopteren des baltischen Bernsteins.-Beitrage zur Naturkunde Preussens, 1912, Bd. 10.
- <sup>48</sup> Zaddach G. Über die Bernstein- und Braunkohlenlager des Samlands. – Schriften der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg, 1860, Bd. 1, H. 2, p. 1-45.
- <sup>49</sup> Jentzsch A. Beiträge zur Kenntniss der Bernsteininformation. – Schriften der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg, 1877, bd. 17, H. 2, p. 101-108.
- <sup>50</sup> Andree k. Bernsteinforschung einst und jetzt. – Bernstein, Forschungen, 1929, Bd. 1.
- <sup>51</sup> Andree K. Der Bernstein und seine Bedeutung... Königsberg, 1937.
- <sup>52</sup> Rohde A. Das Buch von Bernstein. Königsberg, 1941-
- <sup>53</sup> Katinas V. Amber and Amber Sediments in the South Baltic Region. Vilnius, 1971, p. 155 (in Russian)
- <sup>54</sup> Katinas V. Baltic Amber. Vilnius, Mokslas Publishers, 1981, p. 112, ill (in Lithuanian)

Translated by Laimutė Zabulienė

## BERNSTEINMUSEUM – GALERIE IN NIDA UND VILNIUS

*Jurgita Ludavičienė*

*KUNSTAKADEMIE VILNIUS (LITAUEN)*

Das private Bernsteinmuseum in Nida (Kurische Nehrung) wurde 1993 von Virginija und Kazimieras Mizgiriai gegründet. Das Museum befindet sich in einem alten Fischerhaus, einem Architekturdenkmal. (Author von Exposition - Designer Romas Martinkus).

Als Grundprinzip diente die Idee, Bernstein zu popularisieren, seine Entstehung und Morphologie zu zeigen und besonders wertvolle Exponate auszustellen. In diesem Museum gibt es vielseitiges wissenschaftliches und Informationsmaterial über die Entstehung und das Bildung von Bernstein, das mit zahlreichen Beispielen illustriert wurde. Es wird auch gezeigt, in welchen Ländern man Bernstein findet, Information über Bernsteinmorphologie, Beispiele von verschiedenen Bernsteinsorten. Von grosser Bedeutung ist die Sammlung von Einschlüssen, wo man den Bernstein mit versteinerten Fliegen, Bienen, Kakerlaken, Tausendfüssler, Spinnen, Mücken, Ameisen und Pflanzen sehen kann. In dem zweiten Expositionsraum werden verschiedene Farbabstufungen des Bernsteins präsentiert. Zur Zeit wird die obengenannte Sammlung von Einschlüssen draussen unter freiem Himmel ausgestellt, wo sich die Fortsetzung der Exposition befindet.

Die Besitzer von Bernsteinmuseum, Virginija und Kazimieras Mizgiriai hatten auch den Wunsch, Bernstein in der Hauptstadt zu zeigen, um den Besucher- und Liebhaberkreis zu erweitern. So wurde 1998 Bernstein Galerie-Museum in Vilnius eröffnet, die nicht nur Bernstein, Erzeugnisse und seine Geschichte ausstellt, sondern auch zwei Ausstellungsräume hat, wo man die Kunstwerke aus



*Bernsteinmuseum von Kazimieras und Virginia Mizgiriai in Nida (Kurische Nehrung)*

Bernstein der zeitgenössischen Künstlern präsentiert.

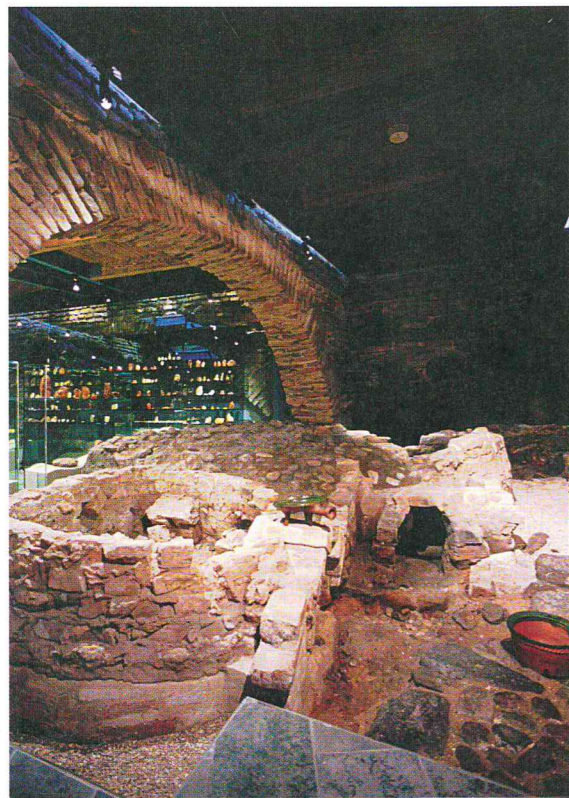
Das Gebäude von Bernsteinmuseum in Vilnius (Strasse Šv. Mykolo 8) wurde am Anfang des XVII Jahrhundert gebaut. Dieses Gebäude war damals zweistöckig, in jedem Stock gab es vier Räume. Im Erdgeschoss, wo jetzt die Ausstellungsräume sich befinden, gab es Flur, Wohnzimmer, Stube und Küche. Zur Zeit wurden zwei Zimmer im Erdgeschoss restauriert. Ende des XVIII - Anfang des XIX Jh. wurde dieses Gebäude durch ein grosses Brand fast zerstört und später umgebaut. Damals wurde der Innenhof eingerichtet, der bis jetzt unverändert erhalten geblieben ist. Das Gebäude gehörte dem gewissen Saugavičius,





Bernsteinmuseum – Galerie von Kazimieras und Virginia Mizgiriai in Vilnius

Keramik - Ofen im Bernsteinmuseum - Galerie in Vilnius

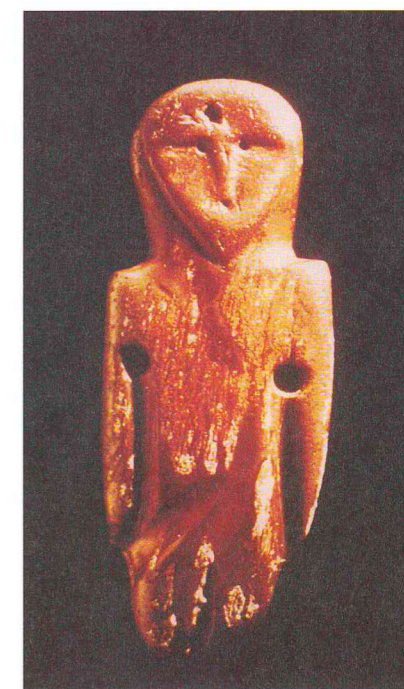
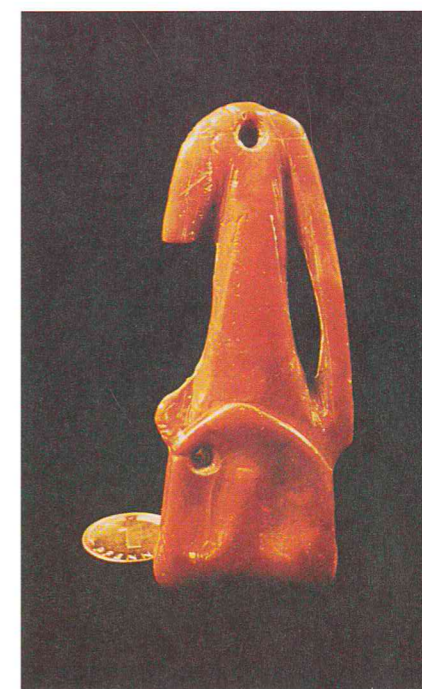


wie das Dokument von 1684 davon zeugt; 1685 - 1831 war das Gebäude Eigentum von Kamaldulenser. Seit 1832 gehörte es zur Kapitel Vilnius.

Architekten Aidas Katilius, Rūta Klimavičienė und Gotas Gailišis haben in Bernsteinmuseum einen gewissen Gleichgewicht zwischen modernen obligatorischen Bedingungen, die die Exposition braucht und der authentischen Innenräumen gefunden. Die Autoren der Exposition - Designer Jonas Gerulaitis und Audrius Klimas haben den ganzen Innenraum konzeptuell in die zwei Zonen geteilt. Im Erdgeschoss befindet sich die Galerie, im Keller - Exposition des Museums.

Wenn man die Kellertreppe hinuntersteigt, macht man gleichzeitig die Reise durch die Zeit: der Keller mit Exposition befindet sich im Kulturschicht des XIV - XV Jahrhunderts. Ende XV - Anfang XVI Jh. gab es auf diesem Grundstück Keramik-Werkstatt. Im Keller des Bernsteinmuseums kann man von Archäologen ausgegrabene Keramik - Ofen sehen; es werden Beispiele von Gefäßen, Kacheln usw. ausgestellt. (Author der Exposition - Archäologe Gediminas Gendrenas).

Das besonders interessante Exponat im Bernsteinmuseum - Kopie von sensationellem Juodkrantė's Fund. Die weltgrößte Sammlung von Bernstein wurde 1860-1881



Bernsteinfiguren aus Juodkrantė's Fund

im Kurischen Haff bei Juodkrantė gefunden. Es wurden unikale Bernsteinerzeugnisse aus Neolithikum gesammelt, die später als Sammlung von R. Klebs oder Fund von Juodkrantė genannt wurden. Diese Sammlung beträgt 434 Erzeugnisse von verschiedenen Formen - Röhren, Doppelknöpfe, viereckige Stücke, Ringe, Ringanhänger, schiffchenförmige Hängestücke, axtförmige, herzförmige, pfeilspitzenähnliche Stücke, menschliche Figuren. Es gibt auch solche Stücke, die in ganz rohem Zustand geblieben und nur mit einem Loch versehen sind. Während des II. Weltkrieges ist die Sammlung leider verschwunden; es sind nur Beschreibungen und Zeichnungen erhalten geblieben. Die Restauratorin Bronė Kunkulienė von Pranas Gudynas Restaurierungs- und Konservierungszentrum hat die Sammlung wiederhergestellt. Jetzt kann man die Kopien in im Bernsteinmuseum in Nida und Vilnius sehen.

Bernstein wird vielseitig präsentiert: es gibt verschiedene Sorte von Bernstein - Bernsteintropfen, Seesteine ohne Kruste, Bernstein mit Gletscher-Schrammen, Bernstein mit Blattabdruck, Stammbernstein, Bernstein-Schlaube, Bernsteinzapfen, Bernstein mit Holzresten des Bernsteinbaumes, Bernstein zwischen Stamm und Borke usw. Neben den Beispielen wird auch ein Informationsmaterial über die bedeutendsten abbauwürdigen Lagerstätte des baltischen Bernstein ausgestellt. Die

Entstehungsprozesse des Baltischen Bernsteins wird durch die natürlichen Formen und Strukturen der einzelnen Fundstücke veranschaulicht. Früher war Bernstein ein wertvolles Handelsobjekt; die Exposition zeigt auf der Karte die ehemaligen Bernstein-Strassen.

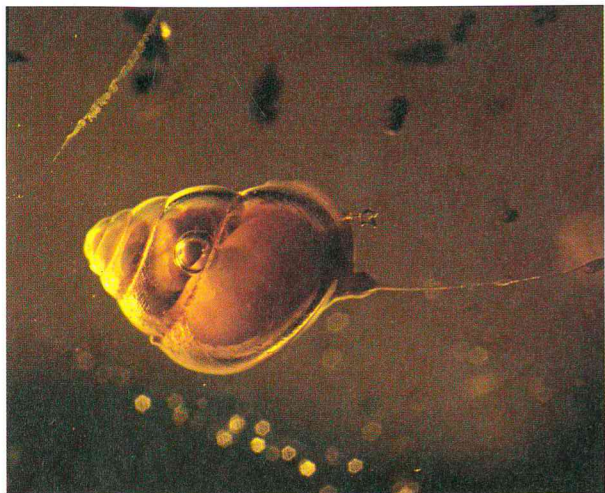
Neben den anderen Exponaten hat die wichtige Rolle auch die Sammlung von Einschlüssen: wie in Nida, hier kann man Bernstein mit Bienen, Kakerlaken, Tausendfüßler, Spinnen, Mücken, Ameisen und Schneke betrachten. Es wird auch eine Vielzahl von Farbabstufungen ausgestellt: von weiss über zitronengelb, orange bis rotbraun. Daneben gibt es auch die Stücke von seltenem blauem, schwarzem und grünem Bernstein. Im Museum wird nicht nur Geschichte und Morphologie, sondern auch Bernstein-Geographie präsentiert: Bernstein aus Jordanien (ca. 100 Mio. Jahre), Dominikanischer Bernstein (ca. 45-20 Mio. Jahre), Retinit aus Taimyr (70 Mio. Jahre) und aus anderen Ländern, wo es auch Bernstein gibt.

Die zweite Hälfte von diesem Gebäude entspricht der Idee von Virginija und Kazimieras Mizgiriai - die zeitgenössische angewandte Kunst aus Bernstein und mit Bernstein zu präsentieren, die Künstler zu provozieren, mit Bernstein zu arbeiten und die Möglichkeit zu haben, die Arbeiten von professionellen litauischen Künstlern auszustellen. Das Konzept lautet: Bernstein in den professionellen zeitgenössischen Kunstfeld zurückbringen





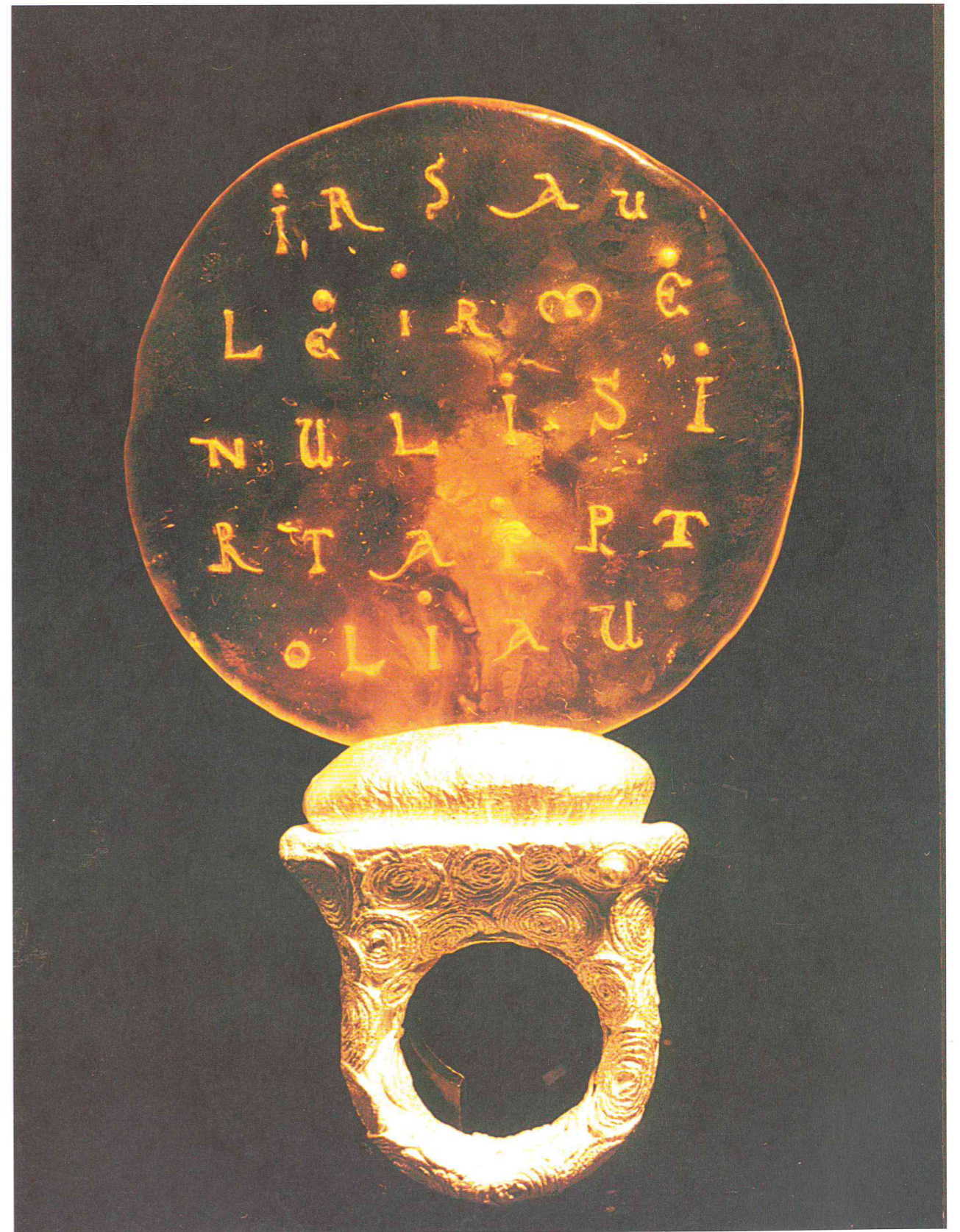
*Birutė Stulgaitė  
Halschmuck*



*Einschluss in Bernstein*



*Vytautas Matulionis. Brosche "Spinne" 1995-1996*



*Jonas Balčiūnas und Vaidilutė Vidugirytė  
Ring "Die Sonne und der Mond.."*





*Birutė Stulgaitė. Halschmuck. 1997*



*Indrė Diržienė. Ring. 1999*

und Erzeugnisse aus Bernstein auf ein höheres künstlerisches Niveau zu bringen.

Bernstein ist für die Künstler ein problematisches, kompliziertes Material. Der grösste Teil Erzeugnissen aus Bernstein wird in Litauen von den Volkskünstlern und Handwerkern hergestellt. Bis zum Ende des 80-ziger Jahren gab es sehr wenige professionelle Künstler, die mit dem Bernstein wertvolle Erzeugnisse schufen. Im Laufe der Zeit wurde Bernstein eher als Souvenirmaterial betrachtet. Es herrschte die Meinung, er ist nicht für den authentischen, wertvollen Schmuck geeignet. Die Besitzer der Bernsteingalerie hatten für sich die Aufgabe gestellt - die Künstler mit Bernstein erneut bekanntzumachen und die moderne Dimension in die litauische Bernstein-Kunst einzuführen. Jetzt hat die Galerie ihren Künstlerkreis, die Künstler, die ständig mit Bernstein arbeiten und ihre Werke in der Galerie ausstellen. Unter den Autoren sind berühmte litauische Künstler Birutė Stulgaitė, Sigitas Virpilaitis, Vytautas Matulionis, Žilvinas Bautrėnas, Ažuolas Vaitukaitis zu benennen. In der Galerie finden die Ausstellungen von diesen Künstlern statt, die neuen Werke - Schmuck, konzeptuelle zeitgenössische Kunstwerke werden präsentiert. Die Ausstellungen geben die Möglichkeit, die unerwartete, originelle Betrachtung des Bernsteins zu sehen. Sehr bedeutend waren die Ausstellungen von Birutė Stulgaitė, Ažuolas Vaitukaitis und Saulius Grinius, Solveiga und Alfredas Krivičiai. Neben den berühmten Meistern nimmt auch an den Ausstellungen die jüngere Künstlergeneration teil; die jungen Autoren - Laima Kėrienė, Jonas Balčiūnas, Vaidilutė Vidugirytė, Eimantas Ludavičius - betrachten Bernstein als konzeptuelles Material, sie sind frei von allen traditionellen Anforderungen und Bedingungen. Es wird nicht nur Schmuck, sondern auch Objekte aus Bernstein gemacht, die als Werke der bildenden Kunst bezeichnet werden können. Bernstein kann spielerisch, mit Ironie betrachtet werden, wie etwa die Brille aus Bernstein von Žilvinas Bautrėnas, untraditionelle Kleinplastiken von Algis Mikutis, alternativer Schmuck mit Plastik und organischen Materialien von Sigitas Virpilaitis, "verborgener" Bernstein, der nur assoziativ ist und in einer Kiste oder im Betonstück steckt - wie ihn Solveiga Krivičienė oder Eimantas Ludavičius sieht. Die Künstler beweisen, dass Bernstein nicht nur mit Silber oder Gold, sondern auch mit solchen untraditionellen Materialien, wie Papier, Plastik oder Holz zusammengestellt werden kann. Aus anderer Seite kann Bernstein eher als ein

Edelstein betrachtet werden: das Schmuck von Vytautas Matulionis oder Vitalijus Milkintas präsentiert den prachtvollen, dekorativen Resultat. Birutė Stulgaitė bevorzugt den minimalistischen Umgang mit Bernstein, schätzt seine natürlichen Formen, bringt ihn in Einklang mit kleinen Holzstücken, Papierschnur, Mähne. Die Arbeiten von professionellen Künstlern bilden eine Sammlung der modernen litauischen Erzeugnissen aus Bernstein, die Virginija und Kazimieras Mizgiriai schon über zehn Jahren sammeln.

Die Tätigkeit der Galerie einschliesst nicht nur Ausstellungen litauischen Künstlern; wichtig ist auch die Integration in den internationalen Kontext der Bernstein-Kunst. Die Bernsteingalerie hat zwei Wettbewerbe im Bereich Bernstein-Kunst - originelle Arbeiten aus Bernstein und mit Bernstein - organisiert. In diesen Wettbewerben nahmen sowohl Volkskünstler als auch professionelle Autoren teil. Die Arbeiten von diesen Wettbewerben wurden zur Basis einer Sammlung der modernen litauischen Bernsteinkunst, mit welcher die Bernsteingalerie an dem internationalem Wettbewerb der Bernstein-Kunst und Kunsthandwerk für Ostseeanliegerstaaten - Dänemark, Deutschland, Russland, Schweden, Lettland, Polen, Litauen - in Ribnitz-Damgarten (Deutschland) im Jahre 1998 teilgenommen hat.

Ausser dem Bernsteinmuseum gibt es in Nida das Künstlerhaus (eröffnet 1997, Architekt - Vaidotas Guogis, Innenausstatter - Ažuolas Vaitukaitis), wo verschiedene Künstler die Möglichkeit haben, zwei Wochen mit Bernstein zu arbeiten und in der kleinen Galerie in demselben Haus ihre Werke auszustellen. Die Autoren demonstrieren auch den Arbeitsprozess - wie man mit Bernstein umgeht, helfen den Betrachtern, die Arbeiten besser zu verstehen. Im Künstlerhaus Nida haben nicht nur litauische Künstler - Birutė Stulgaitė, Feliksas Jakubauskas, Algis Matulionis, Ažuolas Vaitukaitis, Solveiga Krivičienė, Laima Kėrienė gearbeitet und ihre Werke ausgestellt; Virginija und Kazimieras Mizgiriai geben auch den Betrachtern die Möglichkeit, Arbeiten von ausländischen Künstlern zu sehen. Im Künstlerhaus wurden Arbeiten von polnischen Autoren (Arkadiusz Volsky, Andrzej Boss), Studenten der Kunstakademie Lodz, Künstlern aus Tschechien (Pawel Opoczensky) und Estland (Katrin Amos, Adolfas Šaulys "Gruppe F"), Holland (Andrea Wagner, Theri Tolvanen), Gruppe F.F.F.F. ausgestellt. Es wird jedes Jahr ein Bernstein-Symposium organisiert; dort nehmen nicht nur weitbekannte Autoren, sondern auch junge Künstler und Studenten der Kunstakademie Telšiai teil; für die letzteren ist das manchmal die erste Bekanntschaft mit Bernstein.

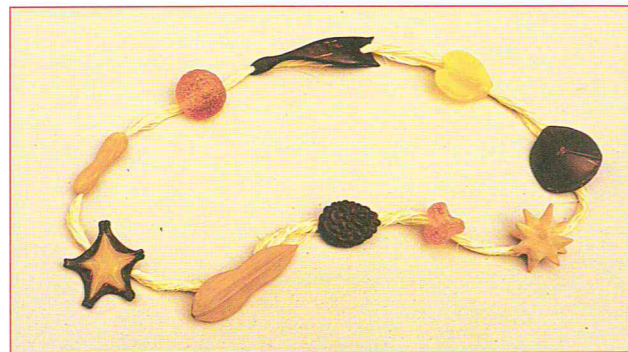


## A PARTIAL SURVEY OF RESEARCH ON PRE-NINETEENTH-CENTURY LITHUANIAN AMBER ARTEFACTS (ARCHAEOLOGICAL FINDS)

*Adolfas Tautavičius*  
VILNIUS (LITHUANIA)



*Künstlerhaus in Nida*



*Sigitas Virpilaitis*  
Halsschmuck

Man kann in der Bernstein-Kunst im Laufe des XX. Jahrhunderts einen veränderten Umgang mit dem Bernstein erkennen. Bernstein wird mehr als natürlich entstandenes Material geachtet, seine vielfältigen Formen und Farben werden von Künstlern geschätzt und bewusst genutzt; andererseits betrachten die Autoren Bernstein auch als konzeptuelles Material, der ohne irgendwelchen Vorurteilen benutzt werden kann.

Die vielseitige Tätigkeit des Bernsteinmuseums-Galerie von Virginija und Kazimieras Mizgiriai ist im litauischen Kulturkontext sehr bemerkenswert. Bernstein hat jetzt seine Rolle auf der litauischen Kunstszene - nicht nur als wertvolles Mineral, sondern auch als assoziativer Rohstoff für zeitgenössische Kunstwerke.

The nineteenth- and early twentieth-century custom of wearing a string of amber beads with national folk costume, and songs and poems about "amber tears" and "the land of amber" made this material popular in Lithuania. We have taken to calling Lithuania the "amber country". However, the question as to when people began to adorn themselves with amber and when it took on the significance of a "lucky stone" is still little researched by Lithuanian scholars. The oldest, pre-thirteenth century, period remains especially poorly researched.

### The Stone Age

For a long time our most important source of knowledge about this period was the so-called "Juodkrantė (Schwarzort) Amber Hoard". In 1858, after work began on mining amber from beneath the Curonian Lagoon at this site, man-made amber artefacts were also dredged up from the seabed. These were collected and sent to the Stantien and Becker Mining Company's museum in Königsberg. These finds included pendants, beads and brooches and in 1865 amber figurines of human beings were found<sup>1</sup>. By 1880 more than 400 finds had been collected. In 1882 this amber collection was described and published by R. Klebs, who showed that these objects belong to the Stone Age<sup>2</sup>. It should be added that by then amber mining had led to such finds' appearing in the Tilsit and Strasburg museums and even in private collections<sup>3</sup>. For a long time Schwarzort finds were handed over to the University of Königsberg. In 1938

facsimiles of some human figurines and several other artefacts were made for the Cultural Museum in Kaunas. Between the wars Schwarzort finds were attributed to comb-marked pottery culture<sup>4</sup> and were cited by many authors writing about the Stone Age in Lithuania and East Prussia<sup>5</sup>. In 1944, as the eastern front closed in on Königsberg, the Schwarzort artefacts disappeared. Only later were a dozen or so finds from this collection tracked down in Göttingen. These include the human figurines found off Juodkrantė<sup>6</sup>.

Another major collection of similar ornaments (amber beads, pendants, buttons) was found near Palanga by the Counts Tyszkiewicz. The exact location and circumstances of their discovery remain unknown. In 1908 a part of this collection was donated to the Vilnius Society of the Friends of Science (*Towarzystwo Przyjaciół Nauk w Wilnie*). These finds are now in the Lithuanian National Museum<sup>7</sup>. The Tyszkiewiczzes gave the remainder of their collection to the Kretinga Ethnographic Museum<sup>8</sup>. From there they eventually found their way into the Cultural Museum in Kaunas. They were also dated to the New Stone Age and attributed to comb-marked pottery culture<sup>9</sup>.

These two collections from Juodkrantė and Palanga were most important for understanding stone-age ornaments. However, the circumstances of how the Juodkrantė hoard found its way beneath the Curonian Lagoon remain unknown. We do not know whether any other objects, such as animal bones or potsherds, were found with them, because at that time there was no interest in such objects. Therefore, it is unclear whether this is just an amber hoard,